



Isabel Pin



Kinder, wenn euch ein kleiner Prinz begegnet ... Antoine de Saint-Exupéry Der kleine Prinz erzählt für Kinder



Karl Rauch 2018 · 72 Seiten · 12.00 · ab 6 · 978-3-7920-0157-8

Seit Saint-Exupérys „Kleiner Prinz“ im Jahre 1943, vor 75 Jahren also, erschien, ist es vielen Menschen ans Herz gewachsen und wichtig geworden. Es gibt zahlreiche Interpretationen für die eigentlich recht geradlinige Geschichte, die voller Eifer und mit wissenschaftlicher Akribie die zahlreichen Motive des Werkes beleuchten. Eine gültige eigene Erklärung des Autors gibt es nicht, da er bereits 1944 bei einem Aufklärungsflug über dem Mittelmeer verschwand, der niemals völlig aufgeklärt wurde. Ähnlich wie „Die Möwe Jonathan“ war es eines der Kultbücher der 1970er Jahre, und bis heute kennt nahezu jeder (selbst wenn ihm das Buch selbst unbekannt ist) das Zitat des Fuchses aus der Geschichte: *„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“*

Oftmals besteht etwas Unsicherheit, ob die Geschichte sich eigentlich mehr an Kinder oder erwachsene Leser richtet. Schließlich beginnt sie mit einer Selbsterinnerung des Autors an seine Kindheit und die Bilder, die er damals zeichnete und die seine Umgebung nicht verstand. Und auch am Ende richtet er eine Aufforderung vor allem an die Kinder, ihm bei der



Suche nach dem auf seinen Kleinplaneten zurückgekehrten kleinen Prinzen zu helfen. Der kleine Prinz selbst hat über viele Dinge Vorstellungen, die mit der zeitgenössischen Erwachsenenwelt deutlich kollidieren, eine Kritik, die der Autor selbst teilt und zur Veränderung aufruft. Und doch wird jeder, der das originale Buch einmal Kindern versucht hat vorzulesen, die Verständnisschwierigkeiten vieler Kinder für den Hintersinn der Geschichte bemerkt haben.

Dem abzuhelpen ist also, im deutschen Originalverlag des *Kleinen Prinzen* Isabel Pin angetreten, wobei sie, dies vorweggesagt, die Zeichnungen des Autors fast vollständig übernimmt. Was sie verändert hat, ist nicht nur die Länge, sondern auch die Komplexität des Buches. Besonders im Kapitel über die allzu sehr mit sich selbst beschäftigten Menschen vereinfacht sie stark, kürzt und macht damit verständlicher, worum es geht. Das gilt für das ganze Buch: Die manchmal durchaus anspruchsvolle Sprache Saint-Exupérys wird vereinfacht, kindgerechter gemacht und die Inhalte auf die Verständnisebene von Kindern zurückgebrochen. Und es ist wirklich erstaunlich, wie gut diese Umarbeitung gelungen ist. Man hat nie das Gefühl einer Nacherzählung, einer Simplifizierung im Denken, sondern nur im Sprachlichen und in der Ausführlichkeit der eher theoretischen Abschnitte.

Auf diese Weise entsteht für jüngere Leser ein leichter durchhaltbarer Spannungsbogen, eine verständlichere Übersichtlichkeit, ohne dass von der Botschaft etwas Wesentliches verloren ginge. Denn die ursprüngliche Geschichte, auf deren Zusammenfassung ich hier verzichte, hat ja nicht nur gesellschaftskritische Elemente, sondern ist auch eine faszinierende Parabel über Freundschaft, Menschlichkeit und Tierliebe. Alles das blieb in dieser Ausgabe erhalten, in schöner Ausstattung dazu, denn den Zeichnungen des Autors wurde viel Raum gelassen und das Lesebändchen regt zum häufigeren Nachschlage bedenkenswerter Stellen ein, von denen es viele gibt.

Der kleine Prinz gilt als eines der beliebtesten Bücher der Welt, und das Original sollte jeder kennen, aber für den erfolgreichen Versuch, auch Kindern den Zugang dazu zu erleichtern, sende ich höchstes Lob.